

Haussmann,

Emil

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: *1457*

1AR(RSHA) X 937/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 229

Ph 229

- PP Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63 -

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 14. 7. 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: H a u s s m a n n , Franz Arthur Emil
Place of birth: Ravensburg
Date of birth: 11. 10. 10
Occupation:
Present address:
Other information:

1265416

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Frühjahr - Juni 1942 im Auftrag RSHA VI für Unternehmen "Zeppelin"
gefang. russ. Offiziere ausgesucht. Anfang 1945 bis Kriegsende
beim RSHA VI CI Verwaltung u. Personal. -

1) #1 Stab. Emil Hänsmann, ohne Daten, Ref. Bl. SD # 43/48 (SD)
#1 Stab. Emil Hänsmann, ohne Daten, Ref. Bl. SD # 45/48 (SD)
#1 Stab. Hänsmann, ohne Daten, EK 12,
Gruppe ... sidosskatt. Eokl. Wenz Hermann Schreiber.

2)

3)
14. 11. 64

B. W.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

4) 11. 9. 39 2. Stuf.

20. 4. 40 0. Stuf.

9. 11. 40 4. Stuf.

9. 11. 44 Stuf.

5) Dienststellung. SD Referent

6) Einsätze: SD 21.6.41 - 5.10.41 + 15.2.42 - 15.7.42 Osternag

8) Fotokop. Ref.

 11/8.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die 44:		Eintritt in die Partei:		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	11.9.38	Fz SD-Sampranz	11.9.38	-	*	280 307	1.11.36.	185 729	1.1.30.				
O'Stuf.	20.4.40								11.10.10.				
Hpt'Stuf.	9.11.40					Emil Säussmaniz							
Stubaf.	8.11.44					Größe: 181	Geburtsort: Rusandberg						
O'Stubaf.						Anschrift und Telefon:							
Staf.													
Oberf.						44-Z.A.	Julleuchter <input checked="" type="checkbox"/>						
Brif.						Winkelträger *	SA-Sportabzeichen * <i>brunze</i>						
Gruf.						Coburger Abzeichen	Olympia						
O'Gruf.						Blutorden	Reiterabzeichen						
						Gold. H. J.-Abzeichen *	Fahrabzeichen						
						Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen * <i>brunze</i>						
						Gauehrenzeichen	D. L. R. G. * <i>Einheitszeichen</i>						
						Totenkopfring *	44-Leistungsabzeichen						
						Ehrendegen							

44- und Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 21.12.39		Beruf: <i>Überprüfer</i> erlernt		jetzt <i>44-Sieger</i> <i>besitz.</i>	Parteilätigkeit:
	Ehefrau: <i>Maria Metz</i> <i>geb. Strittmüller</i> Mädchenname Geburtstag und -ort 14.5.05 Basel		Arbeitgeber:			
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: <i>N.S.Fr. N.S.V.</i>		Volksschule * <i>5</i>	Höhere Schule <i>II-I</i>		
	Religion: <i>(no) protest.</i> R. O. * <i>11.2.37</i>		Fach-od. Gew.-Schule <i>Schulnummer</i> <i>1927-32</i>	Technikum Hochschule		
Kinder: m. w.		Sprachen: <i>engl., franz.</i>		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
1. <i>1.1.35</i> 4. <i>1.2.69.40</i> 4.	Führerscheine:					
2. 5. 2. 5.	Ahnennachweis:		Lebensborn:			
3. 6. 3. 6.	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: * April 1933 - November 1936 SA: SA-Res.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst: * September 1932 - Januar 1933	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: K.V., K.II., K.u.M.Schw. (142) Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandtätigkeit: April 1934 bis 1935 in Italien gest. Einbürgerung am: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: 9.6.36 - 1.8.36. 4. Stk. 26 / Gailbrunn 4.2.37 - 3.4.37. Inf. Regt. 34 / Gailbrunn 1.4.38 - 12.5.38. " " 119 / Speiser / Gmünd 22.5.5 - 16.6.39 " " 110 Dienstgrad: (Unteroffizier 1. R.) 2. u. o. o. Feldw. d. R.	Aufmärsche: Sonstiges: Kriegsbeorderung:

Emil Hausmann
SS-Hauptsturmführer in
Reichssicherheitshauptamt Berlin
Parteimitglied Nr. 185 729
Ortsgruppe Braunes Haus
Sektion Berlin A

Berlin-Charlottenburg, 12.12.40
Goethepark 11, I

An den
Reichsschatzmeister der NSDAP
München - 33

Eingegangen
14. DEZ 1940 MV
14

17. Dez. 1940
- Schiedsmeinung -
Eingegangen
15. JAN. 1941
Arbeitsgeb. Ortsgr.
Br. Haus

Betr.: Ablehnung meines Antrags auf Zuerkennung der ununterbrochenen Mitgliedschaft
Vorg.: Mein Schreiben vom 17.11.40

Der Leiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP, ~~XXXXXXXX~~
Hauptbefehlsleiter Friedrich Schmidt, hat mir auf meine
Bitte das in Abschrift beigelegte Schreiben zur Verfügung ge-
stellt. Es ist eine Erweiterung des bereits in meinem Mitglieds-
buch befindlichen Schreibens, bzw. Eintrags.

Parteigenosse Schmidt bestätigt mir darin, dass es absolut mög-
lich sei, dass er mir die Zusage gemacht habe, dass ich meine
Parteibeiträge stunden lassen könne. Ich bin in der Lage, dafür
mehrere Zeugen anzuführen.

Er bestätigt mir ausserdem, dass er als damals zuständiger
Bezirksleiter mir diese Möglichkeit eingeräumt hat, was er mit
dem Eintrag ins Mitgliedsbuch beurkunden wollte.

Ich erhielt nun ferner bestätigt, dass ich auf Grund dieser
Zusage meine Beitragszahlungen zurückgestellt habe, und dass ich
auf Grund dieser Zurückstellung der Beitragszahlungen die Zugehö-
rigkeit zur NSDAP nicht unterbrochen habe.

Es ist meines Erachtens ein wesentlicher Unterschied, ob
man die Beitragszahlung von sich aus wegen Mangels an Geld ein-
stellt, oder ob man die Zahlungen einstellt, weil man die Zu-
sicherung erhalten hat, dass die Zahlungen gestundet werden und
dass dadurch keine Unterbrechung der Mitgliedschaft eintritt.
Einzig und allein darum geht mein Kampf. Ich bitte Sie, mich dar-
in zu verstehen. Ich unterwerfe mich selbstverständlich allen
Anordnungen willig, die allgemeingültig sind, und erbitte kei-

neswegs für mich eine irgendwie geartete Sonderbehandlung.
Ich bin nur der Ansicht, dass mein Fall tatsächlich ein
Sonderfall ist.

Das Gaugericht Württ.-Hohz. teilte mir mit, dass Gauschatz-
meister V o g t noch einmal persönlich meinen Fall über-
prüfen wolle.

In der Anlage übersende ich ferner noch die Abschrift
eines Schreibens, welches ich am 7.3.30 von Gauschatzmeister
V o g t erhielt, und welches sich mit den Beitragszahlungen
meiner Kameraden befasste. Auf Grund dieses Schreibens war
ich ja eben genötigt gewesen, mit Schmidt, als meinem Bezirks-
leiter Rücksprache zu nehmen, da es ja nicht nur mir allein
nicht möglich war, zu bezahlen, sondern den anderen auch.
Nur war ich, abgesehen von meinem Bruder, wohl der einzige,
der noch v o r der Machtübernahme sich um die Bezahlung der
Beiträge bemühte, und der damals ja deswegen die alte Mitglied-
nummer erhielt.

Pg. W a l g e r vom Hauptschulungsamt, München, der
ja im Auftrag Schmidts mit Ihnen sich in Verbindung setzte,
riet mir, Ihnen unter Beifügung des Schreibens Schmidts noch
einmal zu schreiben, und Sie zu bitten, den fraglichen Eintrag
in meinem Mitgliedsbuch zu streichen. Er liess durchblicken,
dass ich mit Protesten nichts erreichen könne.

Württemberg./Hh.
Ich versichere Ihnen, dass ich an Ihren Entscheidun-
gen keine Kritik üben wollte, sondern ausschliesslich mich
gegen die Behandlung seitens der Gauleitung/zur Wehr setzte,
und dagegen protestierte. Ich weiss, was Parteidisziplin be-
deutet. Ich weiss, dass ich gegen höchste Entscheidungen
nicht protestieren kann, aber es wird mir niemand verwehren
wollen, mich um meine Parteihre bis zum Letzten zu kümmern.

Ich anerkenne abschliessend noch einmal ausdrücklich,
dass Ihre Dienststelle sich wirklich bis ins Einzelne darum
bemühte, mich zu verstehen, und dass sie so entscheiden muss-
te, wie sie entschied, weil die Unterlagen entsprechend waren.

Ich bitte Sie, sich mit Gauschatzmeister Vogt ins Benehmen
zu setzen und hoffe, Ihnen mit meinem der Ablehnung folgenden
Schreiben positive Unterlagen gegeben zu haben.

Heinrich Hitler.
SS-Hauptsturmführer

2 aufz.

Zum W-Sturmabführer
den W-Hauptsturmführer

H a u B m a n n , Heil

geb. am: 11.10.1910 (Alter: 33 Jahre)

Eintritt in die W: 1.11.1936 W-Nr. 280 307

Letzte Beförderung: 9.11.1940 P-Nr. 185 729

Dienststellung: SD-Referent

gedient: 1936, 37, 38 und 1939 je 8-wöchentl.
Übungen

erreichter Dienstgrad: Feldwebel d.I.-s. und ROA, für RSiHA
aufgestellt.

sicherheitspol. Einsatz: 21.6.41 bis 5.10.1941, 15.2. bis
15.7.1942 Osteinsatz

Auszeichnungen: HJ-Ehrenzeichen, XVK II.Kl.

verwundet: Nein

verheiratet: ja - seit 21.12.1939

Alter der Ehefrau: 39 Jahre

Zahl der Kinder: 2 (und 2 Fehlgeburten)

Alter d. jüngst. Kindes: 4 Jahre

Konfession: gl.

Tauglichkeitsgrad: k.v.

Beurteilung durch:

Reichssicherheitshauptamt

W-Hauptsturmführer H a u B m a n n , der alter Parteigenos-
se ist, wird sehr gut beurteilt. H. gehört seit 1936 dem
Reichssicherheitshauptamt an. Aufgrund seiner guten Leistun-
gen und seiner führungsmäßigen Begabung wurde er für die Füh-
rerlaufbahn des Leitenden Dienstes einberufen, die er auch
erfolgreich abschloß.

Der Chef des Reichssicherheitshauptamtes bittet daher, den
W-Hauptsturmführer H a u B m a n n im Hinblick auf seine
guten Leistungen mit Wirkung vom 9.11.1944 zum W-Sturmab-
führer zu befördern.

Mr Rapp

11

Index Nr. 535

VERNEHMUNG

des Emil HAUSSMANN

durch: Mr. WARTENBERG
auf Antrag von Mr. McNaney-SS-Section
am 30. Dezember 1946 von 14:00 - 15:00 Uhr

F: Geben Sie mir bitte Ihren vollen Vor- und Zunamen an.

A: Franz, Arthur, Emil HAUSSMANN

F: Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir folgenden Eid nach :

"Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die Wahrheit, die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe. Amen."

Wo sind Sie geboren ?

A: In Ravensburg/Wuerttemberg

F: Wann ?

A: Am 11. Oktober 1910

2528

F: Wo sind Sie zur Schule gegangen ?

A: In Ravensburg, 1. Klasse, dann in Stuttgart.

F: Haben Sie das Abitur gemacht?

A: Jawohl, nachtraeglich 1940 in Berlin.

F: Bis zu welcher Klasse sind Sie damals in Stuttgart in die Schule gegangen ?

A: Ich bin bis zur 3. Klasse Realschule in Stuttgart gegangen. Ich habe dort die mittlere Reife gemacht und besuchte dann ein Lehrerseminar auch in Waerttemberg. 1932 machte ich die erste Volksschullehrer-Dienstpruefung.

F: Das heisst also, Ihr Beruf ist Volksschullehrer ?

A: Jawohl.

F: Wie lange waren Sie Volksschullehrer ?

A: Von 1933 - 1941

F: Was haben Sie nachher gemacht ?

A: Anschliessend habe ich mich zum SD, Amt ~~113~~ gemeldet.

F: Unter wem haben Sie da gearbeitet ?

A: Das war ein Leitabschnitt.

F: In Berlin ?

A: Nein.

2529

F: Erzählen Sie weiter Ihre berufliche Laufbahn.

A: 1936 - 1939 war ich in Stuttgart Sachbearbeiter fuer das Referat Judentum.

F: Welche Nummer war das ?

A: Das war nach der alten Bezeichnung 2 112. Von 1939 ab kam ich nach Posen. Dort war ich vom September 1939 bis September 1940. Im September 1940 wurde ich auf Grund einer Meldung, die erlaubt war, zum Studium der Rechts- und Staatswissenschaft in Berlin, ausgelesen. In Berlin habe ich mich auf die Reifeprüfung vorbereitet und habe 1940 im Dezember die Reifeprüfung gemacht. Ab Mai 1941 wurde ich eingezogen zur Einsatzgruppe D. Dort war ich bis September 1941.

F: Welches Kommando ?

A: Einsatzkommando 12.

F: Nur bis September ?

A: Jawohl.

F: Warum so kurz ?

A: Weil wir wieder zum Studium zurueckgerufen wurden.

F: Wieviel Mann haben Sie ungebracht ?

A: Niemand.

2530

F: Wieviel Leute hat die Einsatzgruppe 12 umgebracht ?

A: Das kann ich nicht sagen.

F: Was haben Sie bei Einsatzgruppe 12 gemacht ?

A: Einsatzkommando 12 war ein Reserve-Kommando. Im Mai/Juni war ich noch in Deutschland und dann kam ich nach Rumänien und später nach Russland. Von Ohlendorf, der mich als Lehrer kannte, habe ich den Auftrag bekommen, in die deutschen Dörfer zu gehen. Dort habe ich Schulen und das Krankenhaus wieder eingerichtet. Ich habe auch die Häuser wieder in Ordnung bringen lassen und die Kolchöfen wurden umgestellt.

F: Im August sind 31 246 Juden ermordet worden.

A: Ich bedauere das sehr. Ich kann beweisen, dass ich früher, in der Zeit, wo ich in Stuttgart gearbeitet habe, mir Achtung zugesprochen habe. Im September 1941 ging ich von Russland zurück nach Berlin zum Studium.

F: Wann taten Sie das letzte Mal Dienst bei der Einsatzgruppe ?

A: Der Befehl zum Studium nach Berlin kam Ende September. Damals war noch der Besuch von Himmler angesagt. Er wollte sich die deutschen Dörfer ansehen. Ich habe ihn leider nicht gesehen. Damals wurde auch Ohlendorf, auf Grund der Leistungen, die Himmler in den deutschen Dörfern sah, zum Oberführer befördert.

2531

F: Ohlendorf's Einsatzgruppen haben 90 000 Menschen umgebracht.

An wieviel sind Sie beteiligt ?

A: An keinem.

F: Fahren Sie fort, ab September 1941.

A: Im September 1941 kam ich zurueck nach Berlin und habe dort das Studium fortgesetzt.

2532

F: Waren Sie gleichzeitig noch beim SD ?

A: Nein, ich war beurlaubt, bin aber zu diesen Dingen eingesetzt worden. Im Fruehjahr 1942 wurde ich wieder eingesetzt und swar bekam ich vom Amt VI den Auftrag fuer das Unternehmen "Zeppelin". Wir sollten Gefangene russische Offisiere, die sich fuer den Einsatz hinter den Linien eignen wuerden, auslesen. Das war bis Anfang Juni 1942. Dann war ich ununterbrochen in Deutschland bis September 1943.

Im September 1943 habe ich mein grosses Staatsexamen gemacht, nachdem ich in Schlesien noch im mittleren Verwaltungsdienst taetig war. Dann wurde ich, also September 1943, nach Bialistock versetzt und swar zum Kommandeur der Sicherheitspolizei, Abt. III, Leitung SD. Dort war ich bis Juni 1944. Ich kam dann anschliessend nach Koenigsberg und swar als Leiter der Abt. III beim HdS und persoenlicher Referent bis Ende Dezember 1944. Anfang 1945 wurde ich dann nach Berlin versetzt und swar zu Amt VI C, unter Rapp. In Amt VI C I habe ich gemacht das erste Mal Verwaltung und Personal, also

eine rein innere Angelegenheit. Das habe ich gemacht bis April. Dann wurde ich als Quartiermacher nach Tirol und Salzburg geschickt und wurde am 27. Mai 1945 gefangen genommen.

F: Wann haben Sie Rapp das letzte Mal gesehen ?

A: Am 3. oder 4. April.

F: Geben Sie das Personal vom Einsatzkommando 12 an.

A: Mein Kommandofuehrer, NOSKE.

F: Vorname ?

A: Weiss ich nicht

F: Dienstgrad ?

A: Sturmbannfuehrer. Der war von der Gestapo.

F: Wer war sonst noch da ?

A: Mit mir war mein Kamerad GRUENEWALD da. Der war auch hier in Nuernberg.

F: Vorname ?

A: Wilhelm.

2533

F: Dienstgrad ?

A: Zuletzt war er Hauptsturmfuehrer.

F: Hatte er nicht einen hoeheren Dienstgrad ?

A: Nein.

F: Wieviel Leichen rechnen Sie fuer Noske ?

A: Das kann ich nicht sagen .

F: Kennen Sie den Einsatzbefehl Nr. 8 und 9 ?

A: Nein.

F: Waren Sie in Duesen ?

A: Jawohl.

F: Himmler war doch auch in Duesen ?

A: Nein, Himmler war niemals in Duesen.

F: War Heydrich in Duesen ?

A: Jawohl, Heydrich war da, aber Himmler nicht. Da ist kein Wort gesagt worden von Judenvernichtung. Es waeren dann sehr viele krank gewesen und waeren nicht mitgegangen.

F: Im August sind 31 000 Juden ungekommen, im September 165 282.
Bis September sagen Sie, waren Sie dabei ?

A: Jawohl. Ich kann nicht sagen, wie diese Zahlen zustande gekommen sind. Ich bin im August das erste Mal wieder auf russischen Boden gekommen.

F: Wer war noch beim Einsatzkommando 12 ?

A: Also, Noske, Gruenewald, BREUER, das war mein Dolmetscher.

F: Dienstgrad ?

A: Ich glaube, Untersturmfuehrer

2534

F: War er auch hier in Nuernberg ?

A: Nein.

F: Lebt er noch ?

A: Das kann ich nicht sagen. Am besten wuesste mein *Faber*
Bescheid darueber.

F: Ich gebe Ihnen ein paar Tage Zeit und Sie machen mir eine
vollkommene Liste, von den Leuten, die bei der Einsatzgruppe
waren.

A: Jawohl. Mir faellt eben noch ein Name ein und zwar
FELIX RUEHL, der war mit mir im Lager 74. Ich sollte auch
in das deutsche Lager kommen.

F: Wo ist das deutsche Lager ?

A: Das ist neben dem Lager 74 in Ludwigsburg.

F: Wieviel hat Ruehl umgebracht ?

A: Das kann ich nicht sagen .

F: Wieviel Leute waren bei der Einsatzgruppe D?

A: Ich glaube, es waren 4 oder 5 Kommandos, die sich spaeter
geteilt haben.

F: Welche Kommando-Nummern waren da ?

A: Von Nummer 10 an, also 10a, 10b, 11a, 11b und 12.

F: Wieviel Mann waren da ?

2535

A: Das moegen gewesen sein 5-600 Mann. Ich kann es aber nicht genau sagen.

F: Sagen wir 600 Mann. Das schliesst die Ordnungspolizei doch mit ein ?

A: Jawohl.

F: Es waren 90 000 Tote innerhalb eines Jahres.

A: Ich dachte Ohlendorf haette das fuer den gesamten Zeitraum angegeben.

F: Wieviel Tage hat ein Jahr ?

A: 36⁵.

F: Dann rechnen Sie aus, wieviel Tote auf einen Tag kommen.

A: 300.

F: Ich moechte nur wissen, wer hat diese Menschen umgebracht ?

A: Das kann ich nicht sagen, weil ich es nicht weiss.

F: Kennen Sie BECKER ?

A: Nein.

F: Einsatzkommando 12 hat einen Gaswagen gehabt.

A: Nein, Solange ich da war nicht.

F: Haben Sie eine Kopfverletzung gehabt ?

A: Nein.

2536

F: Leiden Sie an Gedächtnisschwäche ?

A: Nein.

F: Das scheint mir aber so.

Wer war der Mann, der den Gaswagen führte beim Einsatzkommando 12 ?

A: Wir haben nie einen Gaswagen gehabt.

F: Wissen Sie, dass Koske in dem Ruf steht, viel höhere Zahlen angegeben zu haben, als er in Wirklichkeit getötet hat ?

A: Das mag sein.

F: Wer hat wieviel Leute umgebracht.

A: Das kann ich nicht sagen.

F: Seit wann haben die Einsatzgruppen die Aufträge gehabt, Kirchen und Schulhäuser zu bauen?

A: Ich kann nur sagen, dass ich diesen Auftrag von Ohlendorf bekommen habe.

F: Was habt Ihr mit den Kirchen gemacht ?

A: Für die Kirchen hätte ich eigentlich einen sehr guten Zeugen und zwar ist das der ehemalige Gesandtschaftspfarrer DIEGE, der kam in dieses Dorf.

2537

F: Wieviel Leute sind umgebracht worden bei R wem ?

Sie haben darueber eine zuehlich gute Idee, aber Sie wollen nicht sprechen.

A: Darueber kann ich nicht sprechen. Wenn ich beim Gruppenstab gewesen waere oder eine Vertrauensstelle gehabt haette, dann wuesste ich das. Ich habe nur 4-5 Maenner gehabt.

F: Wer war das ?

A: Mein Dolmetscher BREUER. Mein Fahrer PAUL FEIBEL.

F: Dienstgrad ?

A: Scharfuehrer.

F: Was haben Sie nach 1943 gemacht ?

A: Im Juni 1944 war ich in Bialistock.

F: Was haben Sie da gemacht ?

A: Was man eben in Amt III macht, Berichte.

F: Toetungen ?

A: Nein. Darueber habe ich eine eidesstattliche Erklaerung abgegeben.

F: Toetungen sind nie passiert ?

A: Nein.

F: Wollen Sie Befehle darueber lesen ?

A: Diese Befehle hat man uns ja schon in der Anklageschrift gezeigt.

2538

Ich habe dort ueber das deutsche politische Leben und das Leben der Minderheiten berichtet. Ich habe objektiv berichtet und bin deswegen auch nach Berlin vorgeladen worden.

F: Was waren ueberhaupt die Aufgaben des SD?

A: Innerpolitischer Nachrichtendienst.

F: Gab es eine Verbindung zwischen SD und Gestapo ?

A: Das hat es gegeben, weil man sich gekannt hat.

F: Wer hat die Sache vom SD verfertigt ?

A: Das weiss ich nicht. Ich habe an meine vorgesetzte Dienststelle berichtet. Der Dienststellenleiter in Stuttgart gab seine Berichte nach Berlin.

F: Mich interessiert Bialistock.

A: Meine Berichte gingen nach Berlin und zwar unterschrieb der Dienststellenleiter.

F: An wen gingen die Berichte ?

A: An das Reichssicherheitshauptamt, Abt. III.

F: An welche Unterabteilung ?

A: Wie es verteilt wurde, weiss ich nicht. Es gab die Gruppen IIIa, IIIb und IIIc.

F: In welcher Gruppe haben Sie gearbeitet ?

2539

A: Ich habe mit saemtlichen Gruppen Beruehrung gehabt

F: Sie waren der Chef der Abt. III ?

A: Jawohl, Chef kann man eigentlich nicht sagen, sondern Leiter der Abt. III.

F: Ist Ihnen waehrend dieser Zeit keine Toetung des E.K. 12 bekanntgeworden ?

A: Ich hoerte von Erschiessungen in Nikolajew.

F: Wo waren Sie damals ?

A: Ich war damals in Transnistrien. Ich habe geschworen, dass ich in dieser Zeit in Nikolajew gewesen bin.

F: Wer hat diese Erschiessungen vorgenommen ?

A: Die Namen weiss ich nicht.

F: Wer war in Nikolajew ?

A: Ohlendorf. Wem er aber diesen Auftrag gab, weiss ich nicht.

F: War E.K. 12 in Nikolajew ?

A: Das weiss ich auch nicht, weil ich mit meinen Maennern in den Doerfern war.

F: Haben Sie Berichte gemacht ?

A: Ja ohl, ueber Landwirtschaft.

2540

F: Wohin haben Sie die Berichte gemacht ?

A: Ich habe sie immer dem Kurier mitgegeben.

F: Wer war in Ohlendorf's Stab ?

A: Soviel ich weiss, Major SEIBERT .

F: Vorname ?

A: Das weiss ich nicht.

F: Dienstgrad ?

A: Ich glaube, er war Sturmbannfuehrer.

F: Fahren Sie fort.

A: Dann kann ich mich noch eines Heins MEIER entsinnen.

F: Dienstgrad ?

A: Obersturmfuehrer.

F: Den Einsatzbefehl Nr. 8 vom 17. Juli und den Einsatzbefehl
Nr. 9 vom 21. Juli kenne Sie nicht ?

A: Nein, den kann ich ja garnicht kennen, weil ich damals in
Rumaenien war.

F: Wieviel Maenner hatten Sie in Ihrem Kommando ?

In Ihrer Gruppe fuer den Aufbau der Schule ?

A: Fuenf Mann.

F: Wann fingen Sie in Bialistock an ?

2541

A: Ich glaube, am 17. oder 18. September.

F: Einsatzbefehl Nr. 14 kennen Sie auch nicht ?

A: Nein.

Ich habe 1938 in Stuttgart dafür gesorgt, dass keine
Judenwohnungen beschädigt wurden .

F: Sie erzählen immer nur von 1938. Ich bin daran interessiert,
was sich während des Krieges abgespielt hat.

A: Jawohl, ich verstehe.

F: Ich habe Ihnen die Zahlen gezeigt und diese Zahlen sprechen
sehr traurige Bände.

Haben Sie einer Exekution beigewohnt ?

A: Nein. Wenn ich natürlich den Befehl dazu gehabt hätte,
dann ja. Ich habe mich fuer solche Sachen nicht interessiert.
Ich bin ja nicht zum SD gegangen, um Exekutionen zu sehen.
Ich hatte damals Streit bekommen mit der HJ. Ich hatte ein
Stadtviertel in Stuttgart, wo ueberwiegend Arbeiter wohnten.
Mir wurde vorgeworfen, ich waere zu weich. Ich habe als Peda-
goge mehr fuer das innere uebrig gehabt. Man hat mir dann eine
Falle gestellt und man warf mir vor, ich wuerde rumhuren und
deshalb fuer die HJ nicht mehr tragbar sein. Ich habe von der
SS damals keinen guten Eindruck gehabt.

F: Und was ist der SD ?

2542

A: Das war damals Sicherheitsdienst der SS.

F: Was ist Ihre SS-Nummer ?

A: Um die 290 000 herum.

F: Was ist Ihre Partei-Nummer ?

A: 185 000.

F: Wann sind Sie in die Partei eingetreten ?

A: Am 1. Januar 1930. Ich habe die Beiträage nicht bezahlen
koennen. Ich bin dann ausgetreten und im November 1932
wieder in die SS eingetreten.

F: Welcher anderen Parteiorganisation haben Sie noch angehört ?

A: Dem NS-Lehrerbund.

F: Noch anderen ?

A: Der HJ.

2543

F: Welchen Dienstgrad hatten Sie dort ?

A: Zuletzt war ich Stammfuhrer.

F: Haben Sie mit PRUETZMANN etwas zu tun gehabt ?

A: Nein .

F: Haben Sie etwas mit Werwolf zu tun gehabt ?

A: Nein.

Man hat uns damals in Zell am See gesagt, wir werden unter
amerikanischen Protektorat weiterarbeiten.

F: Was sollten Sie unter amerikanischem Protektorat tun ?

A: Das wird wohl der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein.

F: Was war Ihr Referat ?

A: VI C 3 , Personal und Verwaltung.

F: Da haben Sie Glueck gehabt.

A: Jawohl.

F: Wieviel Menschen hat SANDBERG umgebracht ?

A: Das weiss ich nicht .

F: Welches Kommando hatte er ?

A: Soviel ich weiss, Einsatzgruppe A.

F: Kennen Sie den Stalles^{for} Bericht ?

A: Jawohl.

F: Wieviel glauben Sie, dass Stalles^{for} umgebracht hat ?

A: Stalles^{for} hat vier Einsatzgruppen^{Kommando} gehabt und zwar ~~Einsatzgruppe~~

Ia, Ib, 2-3.

F: Waehrend vier Monate hat Einsatzgruppe A 127 000 Tote gehabt.

Es kommen also pro Einsatzgruppe^{Kommando} 30 000 Tote.

Wieviel davon hat Sandberg^{for} umgebracht ?

A: Das weiss ich nicht.

F: Wer sind die Leute, die diese Menschen auf dem Gewissen haben

A: Das weiss ich nicht.

2544

F: ^{ja}Stahle^g hat sie nicht alle umgebracht, der ist tot.

NEBE auch nicht.

Wer war der Genickschuss-Spezialist in Ihrer Einsatzgruppe ?

A: Ich kenne keinen Genickschuss-Spezialisten. Ich kann immer nur wieder sagen, ich habe Glueck gehabt.

F: Sie waren von der Aufstellung der Einsatzgruppe in ~~Koern~~
Dueben bis Ende September.

A: Jawohl.

F: Sie machen mir bis zum naechsten Mal eine Namensaufstellung von saemtlichen Leuten der Einsatzgruppen und Kommandos unter Angabe von Namen, Vornamen, Dienstgrad, vornehmliche oder spaetere Verwendung, ob noch lebend oder tot. Ferner, falls Sie wissen, wieviel Tote. Ich will ferner haben eine oertliche Beschreibung Ihrer Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober 1941. Ferner eine Beschreibung Ihrer Taetigkeit in Bialistock

2545

NU 3946

-1-

Eidesstattliche Erklärung

Jch, Franz Arthur Emil Haussmann, schwöre, sage aus und erkläre:

- 1.) Jch bin am 11. Oktober 1910 in Ravensburg/Wuerttbg., Deutschland, geboren und besuchte die Schule in Ravensburg und Stuttgart. Mein Beruf ist Schullehrer. Diese Tätigkeit habe ich, mit Unterbrechungen, von 1933 bis 1943 inne gehabt. Im Oktober 1942 habe ich meinen Referendar gemacht, bezw. man hat mir den Referendar zuerkannt. Im September 1943 machte ich mein Staatsexamen fuer Rechts- und Staatswissenschaft in Berlin.
- 2.) Im November 1932 wurde ich zum zweiten Male Mitglied der Partei mit der Mitgliedsnummer 185729. Ferner gehoerte ich seit 31.7.1937 der SS (SD) mit der Mitgliedsnummer 290307 an. Ausserdem war ich auch im Nationalsozialistischen Deutschen Lehrerbund. Jch habe mich freiwillig zum SD gemeldet, und nach Aufnahme wurde ich Sachbearbeiter fuer das Referat Judentum beim SD-Unterabschnitt Wuertt.-Hohenzollern in Stuttgart. Jch war in dieser Aufgabe von 1938 bis 1939 taetig.
- 3.) Im Mai 1941 wurde ich dem Einsatzkommando XII der Einsatzgruppe D fuer Aufgaben in den zu eroebernden bezw. eroeberten Ostgebieten zugeteilt. Im Oktober des gleichen Jahres wurde ich zur Fortsetzung meines Studiums nach Berlin zurueckge-

1877
2781

Zuherogation

PH

NO. 3946
-13-

-- 3 --

gegenueber Uebergriffen rumaenischer Verwaltungsorgane und rumaenischer Einheiten; im Wiederaufbau dieser Doerfer in kultureller, wirtschaftlicher und kommunaler Hinsicht. Ferner in der Verproviantierung des Gruppenstabes. Ich habe vor meiner Abreise aus Nikolajew im Oktober 1941 Kenntnis von Exekutionen in Nikolajew erhalten, aber keine Angaben ueber Zahlen. Ausser Geruechten, die mir unbegruendet erschienen, habe ich nichts von Exekutionen erfahren oder gesehen. Ich habe ausser den genannten Aufgaben und innerdienstlichen Aufgaben auf dem Marsch keine sonstigen Aufgaben gehabt.

7.) Waehrend der gesamten Zeit meines Dienstes im Reichssicherheitshauptamt, bei dem SD, den Befehlshabern und Kommandeuren der Sicherheitspolizei, der Einsatzgruppe und dem Einsatzkommando und waehrend anderer, nicht namentlich aufgefuehrter Stellungen, habe ich niemals strafbare Handlungen begangen. Ich habe an keinen Toetungen, "Sonderbehandlungen", gewaltsamen Verhoeren und anderen Verstoessen gegen die Gesetze teilgenommen.

Ich habe obige Erklaerung, bestehend aus 4 Seiten in deutscher Sprache, gelesen und erklaeere, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen u. Berichtigungen in obiger Erklaerung vorzunehmen. Diese Erklaerung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Muenchen, Deutschland, den 21. Januar 1947

Franz Arthur Emil Haussmann
Franz Arthur Emil Haussmann.

1875

NO. 3946
-2-

-- 2 --

zurueckgerufen. Im Fruehjahr 1942 wurde ich wieder zum aktiven Dienst bestimmt, und meine Aufgabe bestand in der Rekrutierung von russischen Kriegsgefangenen fuer Nachrichten- und Abwehrdienst. Die hierfuer geworbenen russischen Kriegsgefangenen sollten vor und hinter der Frontlinie Dienst machen. Dieses Unternehmen war unter dem Decknamen "Zeppelin" bekannt.

- 4.) Im Juli 1942 wurde ich nach Deutschland zurueckgerufen mit der Zielsetzung, mein Studium zu beenden. Ich blieb in Deutschland bis September 1943. Zu dieser Zeit bekam ich als neue Aufgabe die Leitung der Abteilung III im SD innerhalb des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Bialystock. Diese Stellung hatte ich bis Juli 1944 inne, wo ich ab August stellvertretender Leiter der Abteilung III und ab November 1944 persoenlicher Referent beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Koenigsberg/Pr. wurde. Hier blieb ich bis Ende Dezember 1944.
- 5.) Anfang 1945 wurde ich zum Reichssicherheitshauptamt, Gruppe VI C I, versetzt und hatte diese Stellung bis zum Ende des Krieges inne.
- 6.) Waehrend meiner Taetigkeit mit der Einsatzgruppe habe ich niemals an Exekutionen, bezw. "Sonderbehandlungen", teilgenommen. Meine Taetigkeit bestand ab September 1941 im Schutz einiger volksdeutscher Doerfer Transnistriens gegenueber

9181

1. Vermerk

H a u s s m a n n , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht festgestellt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Nach der Liste der Leih-Verausgaben, S. 71 (August 1941) gehörte er der Gruppe I F (Tätigkeit unbekannt) an.

Die DC- Unterlagen besagen, dass er von 1936 - 1939 beim SD-Stuttgart als Judensachbearbeiter tätig war. Von Sept. 1939 bis Sept. 1940 war er in Posen tätig und von Mai - Sept. 1941 bei der EG D, EK 12. Vom Frühjahr - Juni 1942 befand er sich im Auftrage des RSHA, VI C/Z, beim Unternehmen "Zeppelin" , wo er gefangene russ. Offiziere für das Unternehmen aussuchte. Vom Sept. 1943 - Juni 1944 arbeitete er als Leiter III beim KdS Bialistok und anschliessend bis Ende Dez. 1944 beim BdS Königsberg als Leiter der Abt. III und pers. Referent. Anfang 1945 bis Kriegsende befand er sich im RSHA, Amt VI, -VI C 1- als Bearbeiter für Verwaltung und Personal.

1cc)

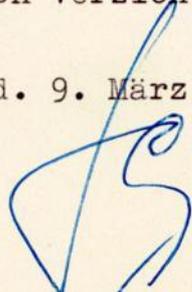
Frei Ab in Bräutigam pers. beleg Rückfrage mit der Bitte um Kenntnisnahme.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Die bisherigen Ermittlungen haben bezgl. Hausmann keine belastenden Erkenntnisse erbracht, so dass z.Zt. auf weitere Nachforschungen verzichtet werden kann.)

B., d. 9. März 1965

VKS



1.) Haussmann ist dr. STA Düsseldorf zu 8 I Jo 398163 in der Lfd. NR. 47 dr. persönlich VI C 1 E gemeldet worden.

2.) obige Off. zu Ziff. 2 aufzuführen.

Gr. 7.4.65

V.

Prüfung
Fr. 4.5.65

1) Frau HH der Brautjungfer in d. B.
im Besondere bezüglich der HH Hünfeldorf

2) Wie die Woggen.
L. 1111 1905
R